

Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist aus einer inneren Motivation heraus mit großer Begeisterung für das Thema verfasst worden. Dabei habe ich es als besonderes Privileg empfunden, berufsbegleitend promovieren zu können. Ich bin mir sehr bewusst darüber, dass dieses Forschungsprojekt ohne hilfreiche Unterstützung nicht die aktuelle Form angenommen hätte.

Daher gilt mein herzlichster Dank der Europa-Universität Flensburg, ganz besonders Jürgen Schwier, dessen Betreuung und Begleitung mir durch sein konstruktives wohlwollendes Vertrauen viel Freiheit und gleichzeitig Orientierung und Sicherheit gegeben hat. Ebenso herzlich danke ich Tim Bindel für seine wertvollen Anregungen und konkreten Hinweise in seiner einzigartigen humorvollen Art.

Tief verbunden und unendlich dankbar bin ich meiner Frau Barbara und unseren Kindern Louis und Leah für das liebevolle Mittragen und das vollumfängliche Unterstützen meines Ziels. Darüber hinaus danke ich meinen Eltern Ingrid und Klaus sehr, dass sie mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Großer Dank gilt auch meinem Businesspartner Joni Wronn für das Akzeptieren und Bestärken meiner zeiteinnehmenden Weiterbildung sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ständige Diskussionsbereitschaft meiner neuen Erkenntnisse.

Weiter möchte ich mich herzlich bedanken bei Christian Peters für die vielen anregenden Gespräche und die Ermutigung, auch meine eigenen Beobachtungen und Erfahrungen als Wissensquelle fruchtbar zu machen, bei Velten Schäfer für das Zur-Verfügung-Stellen seiner Arbeit zu einem frühen Zeitpunkt und den gewinnbringenden Austausch, bei Sebastian Schweer für die sachdienliche Kritik, bei Konstantin Butz für seine Einschätzungen und seinen Input sowie bei Wouter Mikmak für sein Feedback aus der Praxis städtischer Raumplanung.

Danken möchte ich ebenfalls meinem früheren US-Team-Manager Greg Carroll, der durch sein Zutrauen in meine Person über eine Karriere als Pro-Skater hinaus gewiss auch zu dieser Arbeit beigetragen hat. Sowie allen, die hier nicht namentlich genannt wurden, die mich auf meinem Weg inspiriert haben und von denen ich profitieren konnte.

Köln, im Winter 2020

